

21.01.2022 – 23:11 Uhr

CGTN Exclusive: Ein chinesischer Mitarbeiter arbeitet derzeit in Tonga und beschrieb den seltenen Vulkanausbruch

Peking (ots/PRNewswire) -

Ein chinesischer Angestellter, der derzeit in Tonga arbeitet, beschrieb in einem exklusiven Interview mit CGTN über Satellitentelefon am Mittwoch den seltenen Vulkanausbruch und seine derzeitige Lage und sagte, dass er und seine Kollegen auf in Supermärkten gekaufte Wasser angewiesen sind, um zu überleben.

„Ich glaube, alle Menschen sind in Sicherheit“, sagte Zhao Yongming, ein Mitarbeiter der China Civil Engineering Construction Corporation in Tonga, gegenüber CGTN. „Aber wir sind nicht sicher, ob das Wasser durch die herabfallende Asche kontaminiert ist oder nicht.“

Am dringendsten sei es jetzt, die Mobilfunk- und Internetdienste wiederherzustellen.

Erinnerung an den Ausbruch

Zhao beschrieb, was er nach dem Ausbruch des Vulkans Hunga Tonga-Hunga Ha'apai erlebte, der von einigen als einmaliges Ereignis in einem Jahrtausend bezeichnet wurde.

„Gegen 17 Uhr brach der Vulkan aus“, sagte er. „Eine halbe Stunde später sah ich die fallende Asche.“

„Die Asche bedeckte auch den Himmel. Der ganze Himmel ist ziemlich dunkel“, sagte er.

Nach Zhaos Schilderung blockierte die herabfallende Asche den Verkehr und beschädigte die Ernten.

Er sagte, er habe auch Asche „an den Bäumen hängen sehen.“

Die Menschen sind besorgt über das, was als nächstes passieren wird

Zhao erklärte gegenüber CGTN, dass die Menschen vor Ort „sehr besorgt“ darüber seien, was nach dem Ausbruch passieren werde.

„Die meisten Orte sind gesperrt“, sagte er gegenüber CGTN. „Und die Kommunikation ist immer noch unterbrochen, so dass wir andere nicht erreichen können.“

Die örtliche Regierung „tue, was sie könne“, um Hilfe zu leisten, sagte er. „Sie stellten einige Maschinen zur Verfügung, um die Straße zu räumen.“

Zhao sagte, dass einige seiner Kollegen und einige Einheimische ebenfalls versuchen, die Straße zu räumen.

3G ist auf dem Weg

Die chinesische Botschaft in Tonga half Zhao und seinen Kollegen, den Hauptsitz seines Unternehmens in China zu kontaktieren.

„Wir haben mit der Botschaft zusammengearbeitet, um die neuesten Informationen zu erhalten“, sagte er. „Jetzt können wir unsere Kollegen in China über unser eigenes Satellitentelefon kontaktieren.“

Neben der Satellitenkommunikation wird auch das Mobilfunknetz wiederhergestellt.

Anthony Seuseu, CEO des Telekommunikationsanbieters Digicel, erklärte gegenüber CGTN, dass die Telefongesellschaft innerhalb der nächsten 24 bis 48 Stunden 3G auf der Insel einrichten könnte.

„Bei den ersten Flügen nach Tonga, die sowohl aus Neuseeland als auch aus Australien kamen, haben wir mit der Regierung zusammengearbeitet, um sie dazu zu bringen, einige unserer Ausrüstungen, wie z. B. Satelliten, dort anzubringen, die es uns ermöglichen werden, die Kapazität zu erhöhen“, sagte er. „In den nächsten 24 bis 48 Stunden werden wir also die neue Satellitenanlage installieren.“

Wir werden dann in der Lage sein, unseren Kunden E-Mails zu senden und im Internet zu surfen, was in der Branche als 3G bezeichnet wird, noch nicht ganz 4G, aber 3G.“

Auch China lieferte am Mittwoch Hilfsgüter nach Tonga, darunter Trinkwasser und Lebensmittel.

Auch die chinesische Rotkreuzgesellschaft hat dem Land insgesamt 100.000 Dollar an Soforthilfe in bar gespendet, wie der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Zhao Lijian, am Donnerstag auf einer regulären Pressekonferenz bestätigte.

<https://news.cgtn.com/news/2022-01-21/Exclusive-Chinese-employee-in-Tonga-relies-on-bottled-water-to-live->

[16Z4GibX4EE/index.html](https://www.youtube.com/watch?v=16Z4GibX4EE/index.html)

Video <https://www.youtube.com/watch?v=dImAkLWWDg8>

Pressekontakt:

Jiang Simin,
+86-188-2655-3286,
cgtn@cgtn.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100073867/100884268> abgerufen werden.